Stellungnahme (Ergänzungen) des Beirates für Behindertenfragen
(Arbeitskreis bebaute Umwelt und Verkehr)
zum Anforderungsprofil 3. NVP 2018

2.1 Rechtliche Grundlage und Ausgangssituation

Dieser Sachverhalt wird durch den folgenden Satz 4 unterstrichen: “Die in Satz 3 genannte Frist gilt nicht, sofern in dem Nahverkehrsplan Ausnahmen konkret benannt und begründet werden“. Damit werden vom Gesetzgeber ausdrücklich Ausnahmen zugelassen, sofern diese benannt und begründet sind. Die Forderung nach der Herstellung der Barrierefreiheit gilt also nicht ausnahmslos. Diese Ausnahmeregelung gilt über den 01.01.2022 hinaus. **Die Ausnahmeregelungen sind mit dem Beirat für Behindertenfragen abzusprechen.**

2.2 Mindeststandards der Barrierefreiheit

- Geländer an Treppenanlagen **und Rampen.**

3.1 Stadtbahnen

- Informationsmonitore zur Anzeige der nächsten Haltestellen und Anschlüsse im Stadtgebiet Bielefeld in Echtzeit und zur Anzeige weiterer Verkehrsinformationen. **Diese Informationen müssen auch als Sprachausgabe abrufbar sein.**
- Brandmeldeanlage **sowohl akustisch wie auch optisch.**
- **akustisches Auffindesignal an den Türen.**

3.2 Busse

- Informationsmonitore zur Anzeige der nächsten Haltestellen und Anschlüsse im Stadtgebiet Bielefeld in Echtzeit und zur Anzeige weiterer Verkehrsinformationen sind verpflichtend. **Diese Informationen müssen auch als Sprachausgabe abrufbar sein.**

4.1 Stadtbahnhaltestellen

- Auf den Bahnsteigen sind Lautsprecheranlagen und Anzeigen mit dynamischen Abfahrtsinformationen zu betreiben. **Diese Informationen müssen auch als Sprachausgabe abrufbar sein.**

- Wegen des Fahrkartenverkaufs außerhalb der Züge sind alle relevanten Stadtbahnhaltestellen mit Ticketautomaten (inkl. Einrichtungen für die elektronische Fahrgastinformation) auszustatten. Die Ausstattung mit Kamera und Notruffunktion ist an diesen Stadtbahnhaltestellen sicherzustellen. **Alle Einrichtungen für die elektronische Fahrgastinformation müssen barrierefrei zugänglich sein.**

4.2 Bushaltestellen

Alle Bushaltestellen sind generell mit Haltestellenfahrplänen auszustatten. Diese können auch als elektronische Fahrpläne bereitgestellt werden und können je nach Bedarf durch dynamische Fahrgastinformationssysteme (DFI, DFI light etc.) ergänzt werden. **Diese Informationen müssen auch per Sprachausgabe abrufbar sein.**

4.3 Verknüpfungs- und Umstiegshaltestellen

Die einzelnen Haltestellen sind durch taktile und kontrastreiche Leitsysteme miteinander zu verbinden.

In 7.1 (und an weiteren Stellen) ist klarzustellen, dass die zur Verfügung gestellten Informationskanäle, also u.a. Webpräsenz, App und Fahrgastinformationssystem, entsprechend der gesetzlichen Definitionen zugänglich für behinderte Menschen sein müssen. Der allgemeine Passus reicht hier nicht aus.

Alle schriftlichen Informationen müssen in leichter Sprache verfasst sein.